

14. Februar 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Wie stärkt sich die Menschenseele in unserer apokalyptischen Zeit?¹

Herwig Duschek, 28. 1. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1893. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 92

Interview mit Alexej Danckwardt, Opferanwalt von Lisa – "Die Linke" und Julian Kinzels Geschichte vom "rechtsradikaler Messerangriff" – Diana Henniges – Der "Lageso-Tote" von "Moabit hilft"



„Dank“ *Flüchtlings-Programm*² ist es heutzutage möglich, daß der Leipziger Stadtrat der Partei *Die Linke*, Alexej Danckwardt (s.li.³) als „Nazi“ diffamiert und (als ein Novum⁴) aus der Partei ausgeschlossen wird.⁵ – Sein „Vergehen“: er ist Opferanwalt der Deutschrussin Lisa.⁶ Die ganze Geschichte:⁷

... Deutsche Medien verbreiten, die 13-jährige Deutschrussin Lisa aus Berlin habe einen „einvernehmlichen Sexualkontakt“ gehabt – dabei war sie von 11. auf 12. Januar 30 Stunden verschwunden und tauchte mit schweren Hämatomen erst am nächsten Tag wieder auf... Russen und Russlanddeutsche haben am vergangenen Samstag in über 30 Städten demonstriert, allein in Berlin kamen 2.000 Menschen zusammen.

In der Berichterstattung zum Beispiel gestern in der Tagesschau wurde erneut gesagt, es habe „keine Vergewaltigung und keine Entführung“ gegeben... Verschwiegen wurde, dass die Justiz mittlerweile wegen sexuellen Missbrauchs gegen zwei Tatverdächtige ermittelt, und zwar gegen zwei Türken, einer mit deutschem Pass. Gegen diese Lügen kämpft Anwalt Alexej Danckwardt, den Lisas Familie beauftragt hat. Besonders skandalös: Wegen seines mutigen Engagements soll er jetzt aus der Stadtratsfraktion der Leipziger Linkspartei ausgeschlossen

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe bisherige Artikel 1759 (S. 5-11), 1764 (S. 6-8), 1765 (S. 5-8), 1766 (S. 6-10), 1768 (S. 5-8), 1769 (S. 3-5), 1770 (S. 4-9), 1771 (S. 3-6), 1772 (S. 4-8), 1773 (S. 3-9), 1774 (S. 3-8), 1775 (S. 3-9), 1776 (S. 4-7), 1777 (S. 4-8), 1778 (S. 3-7), 1779 (S. 4-7), 1780 (S. 4-6), 1781 (S. 4-6), 1782-1819, 1842-1858 und 1871-1893

³ http://www.linksfraktion-leipzig.de/stadtraete/alexej_danckwardt/

⁴ Noch nie zuvor hatte es bei der Linken und ihrer Vorgängerorganisation PDS einen Fraktionsausschluss im Leipziger Stadtrat gegeben.

<http://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Nach-Merkel-Aeusserungen-Alexej-Danckwardt-verlaesst-die-Leipziger-Linksfraktion>

⁵ <http://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Nach-Merkel-Aeusserungen-Alexej-Danckwardt-verlaesst-die-Leipziger-Linksfraktion>

⁶ Siehe Artikel 1885 und 1891 (S. 1)

⁷ <https://www.compact-online.de/einvernehmlicher-sexualkontakt-so-wird-die-13-jaehrige-lisa-verhoeht/> (27. 1. 2016)

werden (ist eingetreten). Kollegen eines russischen Radioportals haben Danckwardt interviewt (1⁸), COMPACT hat das Gespräch in voller Länge transkribiert.

„Herr Danckwardt, was hat sich denn seit dem Wochenende an neuen Erkenntnissen für Sie ergeben?“

Danckwardt: „Also zunächst einmal, was mir wichtig ist zu betonen, meine Hoffnung, dass nachdem sich der Staatsanwalt eingeschaltet hat und die ungeschickte Öffentlichkeitsarbeit der Polizei nach meiner Auffassung beendet hat, indem er klarstellte, dass es sehr wohl ein Verbrechen gibt, dessen Opfer Lisa geworden ist. Ich hatte da gehofft, dass die mediale Hetze gegen die Familie aufhört. Das ist leider nicht der Fall, diese mediale Hetze geht weiter. Ich werde heute versuchen mit dem Staatsanwalt zu reden, damit er sich in einer Pressekonferenz oder mit einer nochmaligen Pressemitteilung klar und deutlich gegen die Art und Weise ausspricht, mit der Lisa in der Öffentlichkeit behandelt wird.“

„Können Sie das nochmal konkretisieren? Das ist vielleicht nicht jedem unserer Hörer klar: Wie wird denn gegen Sie gehetzt?“

Danckwardt: „In den Zeitungen, den Zeitschriften wird weiter der Eindruck erweckt, als sei überhaupt kein Verbrechen vorgefallen. Dabei geht der <Streit> ja nur darum ob es ein sexueller Missbrauch in Tateinheit mit Körperverletzung ist, oder ob das eine Vergewaltigung ist. Es geht um juristische Nuancen. Es hat bezüglich des Schweregrades und bezüglich der damit verbundenen strafrechtlichen Sanktionen keinerlei größere Unterschiede zwischen diesen Tatbeständen, aber die Strategie der Polizei in der Öffentlichkeitsarbeit bis jetzt war ja durch diesen Satz: „Es gab weder eine Vergewaltigung noch eine Entführung“ den Eindruck zu erwecken, als hätte es überhaupt nichts gegeben. Diese Strategie hat gefruchtet. Es ist quasi bei allen, insbesondere auch Printmedien, so angekommen, als sei Lisa überhaupt kein Tatopfer, sondern eine Lügnerin, die etwas erfunden hat. Und obwohl sich der Staatsanwalt mittlerweile geäußert hat, dass Lisa sehr wohl das Opfer einer Straftat ist, dauert diese mediale Hetze an, und zwar in der Form, dass entweder auf diese alten Aussagen der Polizei abgestellt wird, oder in der Form, dass das Problem sexueller Missbrauch heruntergespielt wird. Mit völlig geschmacklosen Aussagen, die ich mir als Anwalt vor Gericht auf keinen Fall erlauben würde: Bezüglich eines Tatopfers wird so getan, als hätte Lisa das selbst gewollt usw. Also so was habe ich ehrlich gesagt noch nie erlebt, betreffend des Opfers eines sexuellen Kindesmissbrauchs.“

„Wird Lisa denn vor der Öffentlichkeit auch insofern geschützt, dass Sie die Medienberichte nicht mitbekommt?“

Danckwardt: „Ja, davon gehe ich aus. Natürlich, die Eltern teilen ihr das mit. Sie hat im Moment auch das Verbot, sich in sozialen Medien zu äußern. Es gab noch einen weiteren Vorfall. Ihr Facebook-Account wurde sogar gehackt und dort wurden alte Fotos gepostet mit der Aussage, das Mädchen lacht jetzt usw. Es sind die widerlichsten Sachen, die die Familie im Moment ertragen muss.“

„Haben Sie da schon Strafanzeige gestellt oder überlegen Sie das noch?“

Danckwardt: „Ich bin noch dabei, das zu untersuchen. Im Übrigen, mit gehackt ist in diesem Fall gemeint, dass einfach ein Screenshot manipuliert wurde.“

⁸ <https://soundcloud.com/sputnik-de/alexej-danckwarth-anwalt-des-madchens-aus-berlin>

„Wo ist denn Lisa eigentlich? Es gab ja Gerüchte, dass sie in Russland ist bzw. irgendwie außer Landes gebracht wurde, um sie zu schützen. Können Sie da was Erhellendes dazu sagen?“

Danckwardt: „Nein, die Lisa ist immer noch in Deutschland. Zum genauen Aufenthaltsort möchte ich keine Angaben machen.“

„Letzte Frage, Ihre persönliche Arbeit als Rechtsanwalt, wie geht es jetzt weiter, in den nächsten Tagen, in den nächsten Wochen?“

Dankwardt: „Also wie gesagt, Akteneinsicht nehmen, wobei es in den Händen des Staatsanwalts liegt, wie schnell er mir die Akteneinsicht gewährt. Danach auf dieser Grundlage über die weiteren Schritte entscheiden. Leider besteht meine Aufgabe im Moment in der wirklich atypischen Tätigkeit gegen insbesondere Hetzer in sozialen Medien, die die Familie, welche eine rechtschaffene Arbeiterfamilie ist, die es in Deutschland durch eigene Arbeit zu einem bescheidenen Wohlstand gebracht hat, zum Teil als Nazis zu diffamieren.⁹ Also ich habe z.B. aus den Reihen der Linkspartei, in der ich selber Mitglied bin, den Vorwurf bekommen, dass ich Nazis verteidige und deswegen selber einer sei. Gegen diese Diffamierungen, gegen diese strafbaren Verleumdungen vorzugehen, indem Strafanzeigen erstattet werden, das ist nun leider auch eine meiner Aufgaben. Ich warne alle, die jetzt gegen die Familie solche Anschuldigungen äußern, wir werden jede Anschuldigung individuell verfolgen, von der wir Kenntnis erlangen. Es sind definitiv keine Nazis, es ist eine rechtschaffene Arbeiterfamilie, die sich bisher kaum mit Politik beschäftigt hat, sondern tatsächlich sich um die Erziehung der Kinder gekümmert hat. Beide Eltern waren bislang berufstätig. Die Mutter musste ihre Arbeit jetzt aufgeben, um sich um Lisa zu kümmern und ihre politischen Ansichten sind eher links zu verorten. Wenn die Mutter einmal einen politisch unkorrekten Post geteilt hat, hat das meines Erachtens überhaupt nichts zu bedeuten.

„Sie selber haben gerade schon angedeutet, Sie selber haben auch erste Konsequenzen zu verantworten möglicherweise?“

Danckwardt: „Ja. Es steht im Raum, dass ich morgen aus der Fraktion die Linke im Stadtrat von Leipzig ausgeschlossen werde (s.o.).“

„Warum?“

Danckwardt: „Es gibt verschiedene Vorwürfe gegen mich. Unter anderem habe ich Frau Merkel deutlich kritisiert, wobei mir dieser Post auch komplett verdreht ausgelegt wird. Ich habe mich ausdrücklich gegen einen Maidan in Deutschland ausgesprochen und die Hoffnung ausgesprochen, dass die CDU Merkel zum Rücktritt bewegt, also auf einem friedlichen und rechtsstaatlichen Wege.

⁹ Jeder, der im Flüchtlings-Programm von Georg Soros, PRO ASYL & Co. (Artikel 1862-1892) in irgendeiner Form stört, kann als "Rassist" oder "Nazi" diffamiert werden, weil das Flüchtlings-Programm gleichzeitig ein Diffamierung-Programm gegen Kritiker desselben ist. Dieselbe Methode wandte schon die zionistische Loge B`nai B`rith an, indem sie ... die „Anti- Defamation League“ (gründete). Auch in Europa wurde dafür gesorgt, dass jeder Anflug von Kritik als „nazistisch“ geächtet und spezielle Gesetze erlassen wurden, die die freie Meinungsäußerung auf diesem Gebiet de facto abschaffen ... (J. Jürgenson, siehe Kapitel XXXV.4., S. 387 in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophezie-rudolf-steiners/>)

Das wird mir etwas anders ausgelegt, aber der wahre Hintergrund ist meines Erachtens, dass ich die Verteidigung von Lisa übernommen habe. Seitdem habe ich richtige Shitstorms zu erdulden.

„Aber das macht Sie umso stärker in der Überzeugung das Richtige zu tun, oder wie ist Ihr Berufsethos an der Stelle?“

Danckwardt: „Ich bin absolut der Überzeugung das Richtige zu tun, sowohl von meinem Berufsethos, aber auch politisch, denn Nichts wäre fataler, als wenn die NPD auf dem Leid dieser Familie ihr braunes Süppchen kochen könnte.“ (Ende des Artikels)

Apropos Die Linke: Stefan Schubert schreibt¹⁰:

Die Empörung war groß, das ZDF berichtete ausführlich in den Abendnachrichten und der WDR gleich mehrfach mit Filmbeiträgen. Der 18-jährige Schweriner Kreisvorstand der Linken, Julian Kinzel (s.u.), sei am 4. Januar von drei Rechtsradikalen mit 17 Messerstichen niedergestochen und dabei als »schwule Kommunistensau« beleidigt worden.



(Julian Kinzel im grünen Hemd)

Nach einer gerichtsmedizinischen Untersuchung und einer Rekonstruktion der angeblichen Tat nun die peinliche Wende. Der Politiker der Linken soll sich die Verletzungen selbst zugefügt haben, der gesamte Vorgang wäre damit eine erfundene Story. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Kinzel ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vortäuschung einer Straftat eingeleitet.

Jetzt schreiben die Medien, wenn sie überhaupt über die Wendung berichten, dass »die Geschichte von Anfang an Ungereimtheiten aufwies«.¹¹

Bei der anfänglichen Verbreitung der Nachricht war dagegen von diesen Zweifeln keinerlei Rede. Es schien wie so oft, jede Redaktion übernimmt ungeprüft die erste Meldung und verbreitet sie weiter. Eigene Nachfragen und gar überprüfende Recherchen blieben aus.

Dabei strotzten die Fakten geradezu nach einer Inszenierung: 17 Messerstiche, aber keinerlei ernsthafte Verletzung. Die Anzeige hat der Linken-Politiker erst einen Tag später gestellt und

¹⁰ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/stefan-schubert/linker-politiker-taeuscht-rechtsradikale-messerattacke-vor.html>

¹¹ <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-01/wismar-die-linke-ueberfall-vorgetaeuscht>

dann auch nicht bei der Polizei direkt, sondern über ein Onlineformular. Am angeblichen Tag Montag ging weder ein Notruf bei der Polizei, noch einer bei der Rettungsstelle ein. Auch seinen angeblich zerschnittenen Mantel konnte der Politiker nicht vorlegen, dieser sei ihm kurz nach dem Vorfall gestohlen worden.

Julian Kinzel ließ seine Wunden im Krankenhaus behandeln und tauchte danach unter, er war weder für Parteikollegen noch für die Polizei erreichbar. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen sind hingegen eindeutig, die Polizei Rostock hat sie in einer Mitteilung veröffentlicht. Darin heißt es, dass die »Art der Verletzungen nicht mit dem behaupteten Verlauf des Überfalls in Übereinstimmung zu bringen sind«. Vielmehr sei es »hinreichend wahrscheinlich«, dass sich der Linken-Politiker die Verletzungen selbst beigelegt hat.

Auf jeden Fall können wir schon einmal gespannt sein, ob Julian Kinzel ein Parteiausschlussverfahren (vgl.o.) droht ...

Schnitt. In der *Anne-Will*-Sendung vom 2. 12. 2015 (22:45)¹² zog Diana Henniges (s.u.) von *Moabit hilft* (– diese Organisation ist über den *Flüchtlingsrat Berlin*¹³ mit *PRO ASYL* & Georg Soros vernetzt¹⁴ –) die Ausführungen von Armin Paul Hampel (*AFD*) über Vergewaltigungen in der Giessener Erstaufnahmeeinrichtung¹⁵ mit ihrem Verhalten ins Lächerliche (s.u.).



Ich dachte nun, Diana Henniges würde nach "Köln"¹⁶ nicht mehr öffentlich auftreten. Doch keineswegs: sie setzte – als *Willkommens*-"Hardliner" – noch eins drauf und sagte bzgl. der ungeprüften Meldung über den sogenannten "Lageso-Toten".¹⁷

¹² <http://www.ardmediathek.de/tv/Anne-Will/B%C3%BCrgerproteste-gegen-die-Fl%C3%BChtlingspoli/Das-Erste/Video?documentId=32011392&bcastId=328454>

¹³ <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/mitarbeit.php>

¹⁴ Siehe Artikel 1862-1892

¹⁵ Siehe Artikel 1844 (S. 3)

¹⁶ Siehe Artikel 1872-1876, 1879 (S. 2-7) 1880, 1881 (S. 1/2) und 1885 (S. 1)

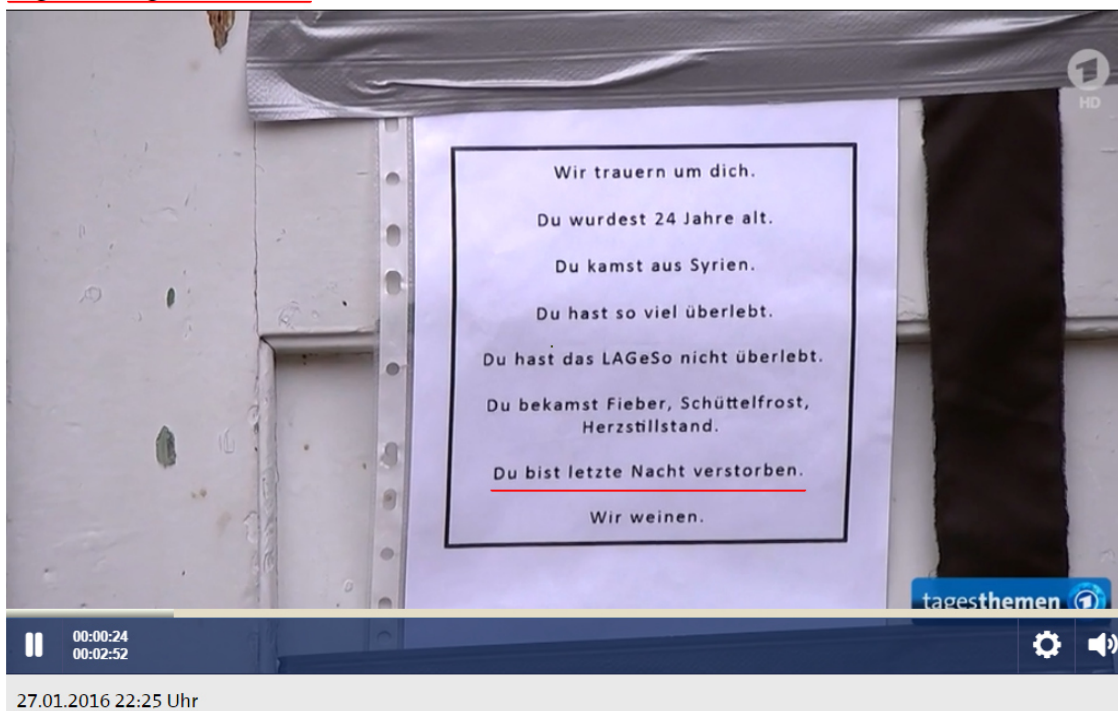
¹⁷ <http://www.tagesschau.de/inland/syrer-angeblich-gestorben-lageso-103.html>

Lage am Lageso in Berlin



"Wir können uns aber nicht vorstellen, daß es eine erfundene Geschichte ist. Wir vertrauen nach wie vor darauf, was er gesagt hat und hoffen darauf, daß es sehr bald dazu kommt, daß jemand mit ihm sprechen kann."

Lage am Lageso in Berlin



Der ehrenamtliche Flüchtlingshelfer hatte am Mittwoch (27. 1. 2016) in einem Facebook-Eintrag behauptet, dass ein 24-jähriger Syrer gestorben sei (s.o.). Der Mann habe zuvor tagelang vor dem Lageso angestanden¹⁸ ...

¹⁸ <http://www.tagesschau.de/inland/syrer-angeblich-gestorben-lageso-103.html>

Die ganze Geschichte (– vgl. das heuchlerische *Flüchtlings-Programm*¹⁹ –) war erlogen. Der *ehrenamtliche Flüchtlingshelfer* (bzw. *Moabit hilft*) hat aber – nach den *ZDF-Heute-Nachrichten* (28. 1. 2016, 19:00) – keine strafrechtlichen Konsequenzen zu befürchten, da niemand verletzt wurde.

Aber: dasjenige, was *Moabit hilft* unterlassen hat – nämlich die Meldung des *Flüchtlingshelfers* zu überprüfen –, und stattdessen für sich "Werbung" mit einem "Lageso-Toten" zu machen, hat immerhin mindestens 30 Angestellte 8 Stunden lang beschäftigt.²⁰

Parallel waren laut Tagesspiegel bei der Sozialverwaltung für Soziales von 7 bis 15 Uhr insgesamt rund 30 Angestellte damit beschäftigt, die Angaben des Flüchtlingshelfers zu prüfen. Auch die Berliner Krankenhäuser und die Feuerwehr suchten nach dem Rettungswagen, in dem der Flüchtling einen Herz-Stilstand erlitten haben soll und nach dem Krankenhaus, in dem sein Tod festgestellt worden sein soll – vergeblich.

In einer Pressekonferenz am Mittwochnachmittag vor dem Lageso ruderte "Moabit hilft" schließlich ein Stück weit zurück: Der Helfer habe sich in seiner Wohnung verbarrikadiert, sein Telefon sei ausgeschaltet, seine Wohnungstür öffne er nicht. Am Abend gestand der Mann der Polizei, dass er sich die Geschichte nur ausgedacht habe. Der Helfer hätte auch begründet, warum er das getan hat. Das solle er jedoch selbst erklären, sagte Polizeisprecher Stefan Redlich dem rbb.

Bild.de "begründet" das so: er war betrunken.²¹ Selbst wenn das stimmt: *Diana Henninges* und *Moabit hilft* sind damit nicht aus der Verantwortung, denn sie waren es, die diese Meldung vom angeblichen "Lageso-Toten" offiziell veröffentlichten. (Fortsetzung folgt.)

Zwischendurch einen Blick auf das wahre Europa:²²



Ni Lampedusa, ni Bruxelles, etre Europeen !²³

¹⁹ Siehe Anmerkung 2

²⁰ <http://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/berlin/2016/01/Reaktionen-erfundener-toter-Fluechtling.html>

²¹ <http://www.bild.de/regional/berlin/fluechtling/dieser-mann-erfand-den-toten-fluechtling-44333892.bild.html>

²² Hinweis bekam ich.

²³ <https://www.youtube.com/watch?v=02nLxNzIA9g>